

Editorial

Autor(en): **Gajdorus, Jiri**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **28 (1986)**

Heft 5: **Sucht**

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schon wieder eine Broschüre zum Thema Sucht, mag sich der eine oder andere fragen. – Ja, warum nicht:

Süchtige gibt es immer mehr, ob sie nun gesehen werden, oder nicht. Es gibt Süchtige, bei denen wir im ersten Moment gar nicht erkennen, dass es wirklich eine Sucht ist. Zum Beispiel fernsehen, lesten, konsumieren (nicht nur Haschisch), lesen (Sensationen in Zeitungen), spielen, um nur einige zu nennen. In diesem Heft können gar nicht alle Süchte behandelt werden; aber jeder Leser kennt seine Süchte, oder er kann zumindest versuchen sie an sich zu entdecken: Die einfache Frage, die sich jeder stellen kann, ist die: Auf was kann ich während dreier Wochen verzichten?

Übrigens, Wasser, Brot und Luft sind in diesem Fall keine Suchtmittel, obwohl mancher den Mount Everest nur deshalb besteigt, um das prickelnde Gefühl des Erstickens zu genießen.

Yip! Gajdomes

